

Bericht 2020

# Arbeit mit Mädchen

---



im  
Jugend- und Kinderbüro  
der Stadt Bad Dürkheim

## Vorwort

Noch im Januar 2020 dachten wir alle, wir könnten das kommende Jahr planen wie immer... und dann kam alles anders. Fast alle bereits geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt und neue Ideen entwickelt werden. Dabei gab es durchaus auch interessante neue Perspektiven. Der Jahresbericht über die Arbeit mit Mädchen im Jugend- und Kinderbüro der Stadt Bad Dürkheim fällt dementsprechend auch anders aus. Doch zunächst eine kurze Skizze zu den Grundlagen der Arbeit mit Mädchen.

## 1. Konzeptionelle Grundlage

Seit 2004 ist die Arbeit mit Mädchen im Jugend- und Kinderbüro der Stadt Bad Dürkheim konzeptionell verankert. Dort heißt es:

„Im Kinder- und Jugendhilfegesetz von 1991 wird ausdrücklich gefordert, „...die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“<sup>1</sup>

Die Verwirklichung dieses gesetzlichen Auftrages erfordert einen kritischen Blick für die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse von Mädchen und Jungen zu entwickeln und diese ernst zu nehmen und sichtbar zu machen. Langfristiges Ziel ist die Verwirklichung einer Geschlechtergerechtigkeit, wie sie in den Konzepten des Gender Mainstreaming bereits für Institutionen und Firmen gefordert und angestrebt wird.

Aufgaben dieses Arbeitsbereiches sind demnach:

- eine gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen an den Angeboten und Maßnahmen der Jugendarbeit zu gewährleisten
- auf eine kritische Auseinandersetzung mit den herrschenden Geschlechtsrollenbildern und -klischees hin zu wirken
- Erweiterung des Handlungsrepertoires sowie Einüben neuer Verhaltensmuster in Bezug auf die Geschlechtsidentität
- Aufmerksamkeit und Interesse zu wecken für die durch die Geschlechtszugehörigkeit bestimmten unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen

Die Grundlage für diesen Arbeitsbereich bildet jeweils die bereits bestehende **Konzeption für die Arbeit mit Mädchen im Landkreis Bad Dürkheim**, die **Konzeption des Mädchenbüros Bad Dürkheim**, sowie jeweils aktuelle sozialpädagogische Konzepte zur geschlechtsspezifischen Arbeit bzw. des **Gender Mainstreaming**, auf die hier verwiesen wird.“

---

<sup>1</sup> KJHG(SGB VIII) 199, § 9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen,  
Abs. 3

## **2. Die Zeit „davor“**

---

Wie im Vorwort bereits begründet, orientiert sich der Bericht für den Zeitraum des Jahres 2020 diesmal nicht nach den Inhaltlichen Themen, sondern chronologisch an den Ereignissen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Daher zunächst der Zeitraum bis zum ersten Lockdown Mitte März 2020.

### **2. 2. Mädchencafe**

Jeden Donnerstag findet bereits seit vielen Jahren das Angebot „Mädchencafe“ als offenes Angebot für Mädchen ab 8 Jahren in der Zeit von 15 bis 18 Uhr statt. Da es sich hier um ein offenes Angebot handelt, kommen die Mädchen in der Zeit zwischen 15 und 16 Uhr nach und nach an und die Angebote müssen dementsprechend offen gehalten werden, so dass ein „dazustoßen“ jederzeit möglich ist. In unregelmäßigen Abständen werden Ausflüge und ähnliche größere Projekte, die nur mit Anmeldung und gegen eine geringe Teilnahmegebühr genutzt werden können mit wachsender Nachfrage durchgeführt. Die Teilnahmegebühr ist meist so ausgelegt, dass die Höhe in einem vorgegebenen Spielraum nach eigenen Möglichkeiten bestimmt werden kann.

Durch die Anpassung von Öffnungszeiten und Angebotsformen kann immer die momentane Bedürfnislage der Besucherinnen aufgenommen werden und muss somit immer Bestandteil der Arbeit sein. Während des offenen Angebotes ist das Kindercafe mit der Mädchenecke dann nur für Mädchen zugänglich. Auch bei der Nutzung des Außengeländes (Wiese, Basketballkorb) wird den Mädchen die vorrangige Nutzung gewährt. Programm und Angebote des Mädchentreffs werden mit den Besucherinnen gemeinsam erarbeitet und stellt somit sicher, dass die Bedürfnisse und Interessen der Mädchen im Sinne der „Konzeption zur Arbeit mit Mädchen“ angemessen Beachtung finden. Die Methode der sozialen Gruppenarbeit mischt sich hier mit der sogenannten Offenen Arbeit.

Zusätzlich zu diesem Donnerstagstermin dient die Mädchenecke auch während der allgemeinen Öffnungszeiten des Kindercafes (dienstags und freitags) den Mädchen als Rückzugsmöglichkeit und wird während dieser Zeiten entsprechend rege genutzt.

Während der ersten Wochen des Jahres 2020 lief der Betrieb auch noch in diesem Rahmen ab, mit steigenden Besucherinnenzahlen zwischen 10 und 16 Mädchen im Alter zwischen 8 und 11 Jahren pro Nachmittag. Da in diesem Alter alle noch gemeinsam die Grundschule besuchen, ist die Besucherinnenstruktur entsprechend bunt gemischt und die Mädchen kommen aus unterschiedlichsten Familienverhältnissen. Allerdings geht der Anteil der Mädchen mit Migrationshintergrund deutlich zurück.

### **2. 2. Mädchenbildung, Projekte und Ferienangebote Tanzprojekt**

Von den Besucherinnen des Mädchencafes wurde ein Musikstück nach eigenen Ideen choreografiert und bei der Kinderfaschingsveranstaltung am 14. 2. 2020 vorgeführt. Mit diesem Medium sind Mädchen meist leicht für ein Bewegungsangebot zu begeistern, bei dem die

Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und seinen Möglichkeiten im Mittelpunkt steht. Es handelt sich dabei nicht um ein professionelles „Tanztraining“ sondern um einen Gruppenprozess, bei dem gemeinsam Bewegungsformen und -abläufe ausgehandelt werden. Dies gibt allen Beteiligten die Chance sich mit ihren ganz persönlichen Möglichkeiten einzubringen und fördert Akzeptanz und Vielfaltigkeit.

### **Bienenwiese**

Dieses Projekt konnte von einer Praktikantin im Rahmen ihres Studiums der sozialen Arbeit mit 16 Mädchen am 12. 3. 2020 noch kurz vor dem Lockdown durchgeführt werden. Mit Spielen, Gesprächen und Basteleien wurden die Themen Natur und Umwelt anhand der Bienen bearbeitet. Ein in diesem Zusammenhang geplanter Besuch bei einer Imkerin im Frühsommer musste leider coronabedingt ausfallen.

### **Winterferien**

In den Winterferien fand am 18. 2. 2020 das Angebot „Hexenzauber“ für Mädchen ab 7 Jahren statt, ein Tag rund um das Thema Hexe mit Spielen, Basteleien und gemeinsamem Essen.

---

## **3. Lockdown 1**

Dann kam der erste Lockdown und der Mädchentreff blieb bis auf weiteres geschlossen. Um den Kontakt mit den Stammbesucherinnen aufrecht zu halten, wurden nun Haustürbesuche durchgeführt und in unregelmäßigen Abständen Briefe mit Bastel- und Beschäftigungsideen sowie dem dazugehörigen Material versandt. Die Idee, die vorhandenen Ressourcen an Spielen, Spielgeräten und Bastelmaterialien auch auf Abruf zur Verfügung zu stellen fand wenig Resonanz. Ein vor dem Haus zu jeder Tages- und Nachtzeit zugängliches Tauschregal für Spiele, Bücher, Bastelanregungen und ähnliches wurde aber sofort angenommen und wird nach wie vor rege genutzt.

---

## **4. „Lockerungen“**

Die Lockerungen der Kontaktbeschränkungen in der neuen Coronaverordnung stellten dann wieder Angebote im Rahmen des offenen Bereiches vor den Sommerferien in Aussicht. Allerdings waren hierfür umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen notwendig, um die geforderten Hygienebedingungen zu erfüllen. Neben den üblichen Maßnahmen wie bereithalten von Desinfektionsmitteln und Mund-Nasenmasken, Kennzeichnung der Wegführung etc. mussten auch alle Räume mit den Spielangeboten überprüft und angepasst werden. Bestimmte Materialien wurden entfernt und so die Räume offener und übersichtlicher gestaltet.

### **4. 1. Mädchencafe**

Auch die Mädchenecke fiel den Hygieneanforderungen zum Opfer und musste geschlossen werden, da hier die Einrichtung zu sehr zu nahen

Kontakten auffordert. Kreativ- oder Spielangebote mussten auf klare Ablaufstrukturen reduziert werden, was die freie Beschäftigung der Besucherinnen nur noch in sehr eingeschränktem Maß ermöglichte. Die maximale Besucherinnenzahl musste auf 5 Mädchen pro Nachmittag mit Voranmeldung beschränkt werden.

#### **4. 2. Ferienangebote**

Auch in den **Osterferien** konnten in kleinen Gruppen Angebote durchgeführt werden. So fand für die 13-16jährigen Mädchen des Girls-Club das mittlerweile traditionelle Osterfrühstück am 15. 4. 2020 statt, wo in geselliger Runde Mädchenspezifische Themen angesprochen wurden.

In den **Sommerferien** konnte zumindest am 6. 8. 2020 der traditionelle Mädchentag durchgeführt werden. Allerdings war für die 8 Teilnehmerinnen ein höheres Aufkommen an Betreuungspersonal notwendig um den geforderten Abstands- und Hygienemaßnahmen gerecht zu werden.

---

### **5. Spätsommer**

#### **5. 1. Mädchencafe**

Das Jugend- und Kinderbüro der Stadt Bad Dürkheim kann glücklicherweise eine große Freifläche direkt vor dem Haus als Spielwiese nutzen. Ein bereits für die Sommerferien aufgestelltes stabiles Zelt sowie vier große Marktschirme sind optimale Voraussetzungen für Veranstaltungen jeglicher Art im Freien. So wurde kurzerhand das Mädchencafe dort hin verlegt und es konnte wieder ein regelmäßiges Angebot - allerdings mit eingeschränkter Besucherinnenzahl und festem Programmangebot - bis zu den Herbstferien stattfinden. Dadurch das viele andere geplante und regelmäßige Angebote nicht möglich waren und ausfallen mussten, konnte der erhöhte Personalbedarf für dieses Angebot gut aufgefangen werden. Die Mädchen aber auch die Eltern haben dieses Angebot mit großer Erleichterung wahrgenommen und es war sehr deutlich zu spüren, dass Freizeitangebote, die Spaß machen gerade jetzt für alle Beteiligten sehr wichtig waren.

#### **5. 2. Ferienangebote**

Auch in den Herbstferien waren mit Einschränkungen Veranstaltungen möglich und so fand ein Workshop unter dem Titel „Ein aufregender Tag“ statt, an dem in Zweiergruppen mit digitalen Medien eine Fotogeschichte aus dem Lebensalltag der Teilnehmerinnen gestaltet wurde. Es standen zwar Spaß und Kreativität im Vordergrund aber ganz nebenbei konnte auch der Umgang mit digitalen Medien trainiert werden.

---

### **6. Herbst**

Nach den Herbstferien war wegen der kühlen Witterung die Arbeit im Freien nicht mehr möglich und das Mädchencafe musste wieder in die

Innenräume verlegt werden, was eine Reduzierung der Gruppengröße auf maximal 5 Teilnehmerinnen mit fester Anmeldung für die Dauer bis zum Jahresende nötig machte. Um mehr Mädchen zu erreichen, wurde ein zweiter Nachmittagstermin angeboten, der auch sofort ausgebucht war. So wurde aus dem offenen Mädchencafe ein „Mädchenclub“. Bis zum zweiten Lockdown, der wieder zur Komplettschließung des Jugend- und Kinderbüros führte, konnte so den Besucherinnen zumindest ein wenig Normalität für ihren zunehmend durch Regeln und Verbote gekennzeichneten Alltag beschert werden.

Ab den Sommerferien wurde die Arbeit durch eine Praktikantin in der Erzieherinnenausbildung bereichert. Die Anleitung lag bei der Fachkraft des Mädchenbereiches.

## **7. Was alles nicht ging**

Wie im Vorwort bereits beschrieben, war das Jahr 2020 besonders von Planungsunsicherheit geprägt, da bereits geplante Aktivitäten ausfallen oder komplett neu gedacht werden mussten. Leider nicht möglich waren geplante Übernachtungen in den Ferien oder am Wochenende und Großgruppenveranstaltungen z. B. in den Ferien. Der seit 2002 alljährlich stattfindende Qualifizierungskurs für Jugendliche „Babysittingdiplom und Teamer-Card“ musste ebenfalls komplett entfallen sowie eine Fortführung des 2019 begonnenen Genderprojekts in Zusammenarbeit mit der Jungenarbeit im Haus.

## **8. Perspektiven**

Die Planungsunsicherheit bleibt und wird wohl die Arbeit im kommenden Jahr weiterhin bestimmen. Daher werden an dieser Stelle auch keine konkreten Planungsideen aufgeführt. Was nun gefordert ist, sind in erhöhtem Maße Flexibilität und Kreativität für eine Anpassung und Neuformulierung der Angebotsstrukturen. Digitale Medien und Onlinebegegnungen werden zunehmen und wahrscheinlich teilweise auch als eine Form der Freizeitaktivität bestehen bleiben. Wie in allen anderen Lebensbereichen wird auch in der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit vieles neu gedacht werden müssen. Ein Hauptanliegen sollte hier ein kritischer Blick auf die Nutzung digitaler Medien sein, sowie Überlegungen und Massnahmen, um die Kinder und Jugendlichen bei der Verarbeitung der erlebten und noch zu erlebenden Einschränkungen ihres Lebensalltags und der zwischenmenschlichen Beziehungen zu unterstützen. Die Frage, wie lassen sich fehlender Körperkontakt und zwischenmenschliche Begegnungen kompensieren und letztendlich heilen, wird uns vermutlich die nächsten Jahre in besonderem Maße beschäftigen.